

Besitz für den Rohstoffmarkt und für einige Lebensmittel reichen die Danksager...

der politischen Schifflisten in gleicher Weise auf Danksag. Auch eine Angleichung der...

hundertprozentig erfüllt sind, so gibt es im Grundpaß nach Danksag teilt.

noch vorher in die zweite Sitzung einzutreten. Er befand sich dann weiter: Nachdem...

Dreimal aufgeflogene Landtagsbildung.

Ein Tag des Lärms.

Zur Donnerstagssitzung des Reichstages Landtages im Haus und Tribünen wiederum hat sich besetzt. Entsprechend einem nationalsozialistischen Antrag...

dem Wege der Bildung der Verfassung nicht weiterzudringen, nachdem der Ministerpräsidenten verboten worden war, das Landtagsgebäude zu betreten. Zu seiner Zeit habe...

darum Demokratie und Parlamentarismus zu verteidigen. Das Ziel des kommunikativen Antrages war, so fährt der Redner fort, die...

hervor. Vorländer: Eine wesentliche Klärung ist durch die Schallplatte wohl nicht erfolgt, während der ersten großen Unruhe die Wortmeldung erfolgt ist.

neue Lärmzeiten

ein, die sich immer mehr steigern. Als Abgeordneter Steuer hat sich inselndem wiederum nicht verständlich machen kann, wendet er...

Abgeordneter Steiner (DABP)

erhält das Wort zur Begründung des Antrages seiner Fraktion. Die Aufgabe des damaligen Landtagsbeschlusses fordert. Raum hätte Abgeordneter Steuer die Rede...

Abgeordneter Stenbel (DABP)

erklärt, daß der am 30. August angenommene Antrag darum so unangebracht gewesen sei, weil hier ein Urteil gefällt wurde, obwohl eine ganz...

Abgeordneter Stenbel (DABP)

erklärt, daß der am 30. August angenommene Antrag darum so unangebracht gewesen sei, weil hier ein Urteil gefällt wurde, obwohl eine ganz...

Der Präsident erteilt dem Abgeordneten Steuer zum drittenmal das Wort.

Im Hause herrscht immer noch große Erregung. Die Nationalsozialisten verlangen jetzt bis auf einige Vorworte der Partei Abgeordneter Steuer, der jetzt seine Rede beginnen kann, leitet seine Ausführungen mit einem nachdrücklichen Protest gegen das Verhalten der Nationalsozialisten ein.

Abgeordneter Steiner (DABP)

erklärt, er müsse schweigen, da die Resolution ein Verstoß gegen den Grundgesetz sei, ehe er auch nur seine sachlichen Ausführungen begonnen habe. Wenn die Nationalsozialisten auch nur einige Sicherheit dafür hätten, daß ihre eifrigsten Argumente vor irgendeinem Gericht wären, dann...

Abgeordneter Steiner (DABP)

erklärt, er müsse schweigen, da die Resolution ein Verstoß gegen den Grundgesetz sei, ehe er auch nur seine sachlichen Ausführungen begonnen habe. Wenn die Nationalsozialisten auch nur einige Sicherheit dafür hätten, daß ihre eifrigsten Argumente vor irgendeinem Gericht wären, dann...

Abgeordneter Steiner (DABP)

erklärt, er müsse schweigen, da die Resolution ein Verstoß gegen den Grundgesetz sei, ehe er auch nur seine sachlichen Ausführungen begonnen habe. Wenn die Nationalsozialisten auch nur einige Sicherheit dafür hätten, daß ihre eifrigsten Argumente vor irgendeinem Gericht wären, dann...

Der Untersuchungsausschuß tagt.

Heiterkeit, als die Schallplatte spielt. — Papen, Gayl und Pland als Zeugen geladen.

Der Reichstagsausschuß zur Wahrung der Rechte der Volksgenossen hat am Donnerstag mittig als Untersuchungsausschuß zusammen, um durch Zeugenvernehmungen die Vorgänge in der letzten Sitzung des Reichstages zu klären.

Der Vorsitzende, Abgeordneter Böbe (DABP), leitete mit, daß Gegenstand der Untersuchung der Streit ist, in welcher Zeit die Wortmeldung des Reichstagspräsidenten erfolgte, ob vor oder nach Eintritt in die Abstimmung, und wann und in welcher Form sich die Hebränge der Aufstufung an den Reichstagspräsidenten vollzog bzw. wie sich der Präsident bei Entgegennahme der Erklärung verhalten hat. Wie der Vorsitzende weiter erklärte, hat er in aller Form der Regierung den Bericht des Ausschusses, auch die Regierungsvorlage zu vernehmen mitgeteilt. Bei dieser Vorlesung hat der Reichstagspräsident der Vermutung Ausdruck gegeben haben, die Zeugenvernehmung könnte gelassen sein, um die handelsrechtliche Bedenken zu umgehen, die die Regierung gegenüber der Teilnahme am Ausbruch so lange habe, bis ihre rechtmäßige Anerkennung sei. Dagegen ist es aber wirklich um die Feststellung des Sachverhaltes, so hätte sie zunächst, um den Beobachter vornehmlich, bei denen die Gefahr einer unbewußt gefälschten Darstellung weniger bestünde.

kläre, der Kanzler habe sich seiner Erinnerung nach zweimal zum Wort gemeldet, und das zweifelhafte Verhalten des Reichstagspräsidenten der Staatssekretär sich bemist, den Reichstagspräsidenten auf die erste Wortmeldung aufmerksam zu machen. Die Wortmeldung des Kanzlers sei vor dem Antrag des Reichstagspräsidenten erfolgt, und der Wortmeldung die Abstimmung ist eröffnet worden. Auf eine Frage, woher er wisse, daß sich der Reichstagspräsident zum Zweck der Wortmeldung erhoben habe, erwiderte der Zeuge, der Kanzler habe sich zum Platte erhoben, nach dem Reichstagspräsident hinausgeführt und auch den Arm erhoben. Es sei sein Eindruck gewesen, daß der Präsident orientiert nach links gehen hätte.

Der Vorsitzende Herr Dr. Schwarz (DABP) erklärte, daß der Reichstagspräsident die Abstimmung leitete, den Kopf nach rechts wendete, und der Kanzler stehen blieb. Er sah nicht, daß der Kanzler eine Hand erhoben hätte. Das sei seiner Erinnerung nach nicht erfolgt. Er glaubt nicht, daß der Kanzler zum Wort gemeldet hat, sondern hat den Eindruck, daß dieser nur ein ganz kurzes Wort sprach. Von Papen hat sich seiner Auffassung nach erst zum Wort gemeldet, nachdem schon festgestellt worden war, daß die Abstimmung namentlich ist.

Die von der Funktionäre aufgenommenen Schallplatte

der Reichstagsbildung ist herbeigeführt worden und wird im Verlaufe der Sitzung den Sitzungsteilnehmern durch einen Lautsprecher zu Gehör gebracht werden.

Abgeordneter Steiner (DABP)

erklärt, daß der Reichstagspräsident die Abstimmung leitete, den Kopf nach rechts wendete, und der Kanzler stehen blieb. Er sah nicht, daß der Kanzler eine Hand erhoben hätte. Das sei seiner Erinnerung nach nicht erfolgt. Er glaubt nicht, daß der Kanzler zum Wort gemeldet hat, sondern hat den Eindruck, daß dieser nur ein ganz kurzes Wort sprach. Von Papen hat sich seiner Auffassung nach erst zum Wort gemeldet, nachdem schon festgestellt worden war, daß die Abstimmung namentlich ist.

Abgeordneter Steiner (DABP)

erklärt, daß der Reichstagspräsident die Abstimmung leitete, den Kopf nach rechts wendete, und der Kanzler stehen blieb. Er sah nicht, daß der Kanzler eine Hand erhoben hätte. Das sei seiner Erinnerung nach nicht erfolgt. Er glaubt nicht, daß der Kanzler zum Wort gemeldet hat, sondern hat den Eindruck, daß dieser nur ein ganz kurzes Wort sprach. Von Papen hat sich seiner Auffassung nach erst zum Wort gemeldet, nachdem schon festgestellt worden war, daß die Abstimmung namentlich ist.

Abgeordneter Steiner (DABP)

erklärt, daß der Reichstagspräsident die Abstimmung leitete, den Kopf nach rechts wendete, und der Kanzler stehen blieb. Er sah nicht, daß der Kanzler eine Hand erhoben hätte. Das sei seiner Erinnerung nach nicht erfolgt. Er glaubt nicht, daß der Kanzler zum Wort gemeldet hat, sondern hat den Eindruck, daß dieser nur ein ganz kurzes Wort sprach. Von Papen hat sich seiner Auffassung nach erst zum Wort gemeldet, nachdem schon festgestellt worden war, daß die Abstimmung namentlich ist.

Abgeordneter Steiner (DABP)

erklärt, daß der Reichstagspräsident die Abstimmung leitete, den Kopf nach rechts wendete, und der Kanzler stehen blieb. Er sah nicht, daß der Kanzler eine Hand erhoben hätte. Das sei seiner Erinnerung nach nicht erfolgt. Er glaubt nicht, daß der Kanzler zum Wort gemeldet hat, sondern hat den Eindruck, daß dieser nur ein ganz kurzes Wort sprach. Von Papen hat sich seiner Auffassung nach erst zum Wort gemeldet, nachdem schon festgestellt worden war, daß die Abstimmung namentlich ist.

Abgeordneter Steiner (DABP)

erklärt, daß der Reichstagspräsident die Abstimmung leitete, den Kopf nach rechts wendete, und der Kanzler stehen blieb. Er sah nicht, daß der Kanzler eine Hand erhoben hätte. Das sei seiner Erinnerung nach nicht erfolgt. Er glaubt nicht, daß der Kanzler zum Wort gemeldet hat, sondern hat den Eindruck, daß dieser nur ein ganz kurzes Wort sprach. Von Papen hat sich seiner Auffassung nach erst zum Wort gemeldet, nachdem schon festgestellt worden war, daß die Abstimmung namentlich ist.

Abgeordneter Steiner (DABP)

erklärt, daß der Reichstagspräsident die Abstimmung leitete, den Kopf nach rechts wendete, und der Kanzler stehen blieb. Er sah nicht, daß der Kanzler eine Hand erhoben hätte. Das sei seiner Erinnerung nach nicht erfolgt. Er glaubt nicht, daß der Kanzler zum Wort gemeldet hat, sondern hat den Eindruck, daß dieser nur ein ganz kurzes Wort sprach. Von Papen hat sich seiner Auffassung nach erst zum Wort gemeldet, nachdem schon festgestellt worden war, daß die Abstimmung namentlich ist.

Abgeordneter Steiner (DABP)

erklärt, daß der Reichstagspräsident die Abstimmung leitete, den Kopf nach rechts wendete, und der Kanzler stehen blieb. Er sah nicht, daß der Kanzler eine Hand erhoben hätte. Das sei seiner Erinnerung nach nicht erfolgt. Er glaubt nicht, daß der Kanzler zum Wort gemeldet hat, sondern hat den Eindruck, daß dieser nur ein ganz kurzes Wort sprach. Von Papen hat sich seiner Auffassung nach erst zum Wort gemeldet, nachdem schon festgestellt worden war, daß die Abstimmung namentlich ist.

Abgeordneter Steiner (DABP)

erklärt, daß der Reichstagspräsident die Abstimmung leitete, den Kopf nach rechts wendete, und der Kanzler stehen blieb. Er sah nicht, daß der Kanzler eine Hand erhoben hätte. Das sei seiner Erinnerung nach nicht erfolgt. Er glaubt nicht, daß der Kanzler zum Wort gemeldet hat, sondern hat den Eindruck, daß dieser nur ein ganz kurzes Wort sprach. Von Papen hat sich seiner Auffassung nach erst zum Wort gemeldet, nachdem schon festgestellt worden war, daß die Abstimmung namentlich ist.

Abgeordneter Steiner (DABP)

erklärt, daß der Reichstagspräsident die Abstimmung leitete, den Kopf nach rechts wendete, und der Kanzler stehen blieb. Er sah nicht, daß der Kanzler eine Hand erhoben hätte. Das sei seiner Erinnerung nach nicht erfolgt. Er glaubt nicht, daß der Kanzler zum Wort gemeldet hat, sondern hat den Eindruck, daß dieser nur ein ganz kurzes Wort sprach. Von Papen hat sich seiner Auffassung nach erst zum Wort gemeldet, nachdem schon festgestellt worden war, daß die Abstimmung namentlich ist.

Abgeordneter Steiner (DABP)

erklärt, daß der Reichstagspräsident die Abstimmung leitete, den Kopf nach rechts wendete, und der Kanzler stehen blieb. Er sah nicht, daß der Kanzler eine Hand erhoben hätte. Das sei seiner Erinnerung nach nicht erfolgt. Er glaubt nicht, daß der Kanzler zum Wort gemeldet hat, sondern hat den Eindruck, daß dieser nur ein ganz kurzes Wort sprach. Von Papen hat sich seiner Auffassung nach erst zum Wort gemeldet, nachdem schon festgestellt worden war, daß die Abstimmung namentlich ist.

Abgeordneter Steiner (DABP)

erklärt, daß der Reichstagspräsident die Abstimmung leitete, den Kopf nach rechts wendete, und der Kanzler stehen blieb. Er sah nicht, daß der Kanzler eine Hand erhoben hätte. Das sei seiner Erinnerung nach nicht erfolgt. Er glaubt nicht, daß der Kanzler zum Wort gemeldet hat, sondern hat den Eindruck, daß dieser nur ein ganz kurzes Wort sprach. Von Papen hat sich seiner Auffassung nach erst zum Wort gemeldet, nachdem schon festgestellt worden war, daß die Abstimmung namentlich ist.

Abgeordneter Steiner (DABP)

erklärt, daß der Reichstagspräsident die Abstimmung leitete, den Kopf nach rechts wendete, und der Kanzler stehen blieb. Er sah nicht, daß der Kanzler eine Hand erhoben hätte. Das sei seiner Erinnerung nach nicht erfolgt. Er glaubt nicht, daß der Kanzler zum Wort gemeldet hat, sondern hat den Eindruck, daß dieser nur ein ganz kurzes Wort sprach. Von Papen hat sich seiner Auffassung nach erst zum Wort gemeldet, nachdem schon festgestellt worden war, daß die Abstimmung namentlich ist.

Abgeordneter Steiner (DABP)

erklärt, daß der Reichstagspräsident die Abstimmung leitete, den Kopf nach rechts wendete, und der Kanzler stehen blieb. Er sah nicht, daß der Kanzler eine Hand erhoben hätte. Das sei seiner Erinnerung nach nicht erfolgt. Er glaubt nicht, daß der Kanzler zum Wort gemeldet hat, sondern hat den Eindruck, daß dieser nur ein ganz kurzes Wort sprach. Von Papen hat sich seiner Auffassung nach erst zum Wort gemeldet, nachdem schon festgestellt worden war, daß die Abstimmung namentlich ist.

Abgeordneter Steiner (DABP)

erklärt, daß der Reichstagspräsident die Abstimmung leitete, den Kopf nach rechts wendete, und der Kanzler stehen blieb. Er sah nicht, daß der Kanzler eine Hand erhoben hätte. Das sei seiner Erinnerung nach nicht erfolgt. Er glaubt nicht, daß der Kanzler zum Wort gemeldet hat, sondern hat den Eindruck, daß dieser nur ein ganz kurzes Wort sprach. Von Papen hat sich seiner Auffassung nach erst zum Wort gemeldet, nachdem schon festgestellt worden war, daß die Abstimmung namentlich ist.

Abgeordneter Steiner (DABP)

erklärt, daß der Reichstagspräsident die Abstimmung leitete, den Kopf nach rechts wendete, und der Kanzler stehen blieb. Er sah nicht, daß der Kanzler eine Hand erhoben hätte. Das sei seiner Erinnerung nach nicht erfolgt. Er glaubt nicht, daß der Kanzler zum Wort gemeldet hat, sondern hat den Eindruck, daß dieser nur ein ganz kurzes Wort sprach. Von Papen hat sich seiner Auffassung nach erst zum Wort gemeldet, nachdem schon festgestellt worden war, daß die Abstimmung namentlich ist.

Abgeordneter Steiner (DABP)

erklärt, daß der Reichstagspräsident die Abstimmung leitete, den Kopf nach rechts wendete, und der Kanzler stehen blieb. Er sah nicht, daß der Kanzler eine Hand erhoben hätte. Das sei seiner Erinnerung nach nicht erfolgt. Er glaubt nicht, daß der Kanzler zum Wort gemeldet hat, sondern hat den Eindruck, daß dieser nur ein ganz kurzes Wort sprach. Von Papen hat sich seiner Auffassung nach erst zum Wort gemeldet, nachdem schon festgestellt worden war, daß die Abstimmung namentlich ist.

Abgeordneter Steiner (DABP)

erklärt, daß der Reichstagspräsident die Abstimmung leitete, den Kopf nach rechts wendete, und der Kanzler stehen blieb. Er sah nicht, daß der Kanzler eine Hand erhoben hätte. Das sei seiner Erinnerung nach nicht erfolgt. Er glaubt nicht, daß der Kanzler zum Wort gemeldet hat, sondern hat den Eindruck, daß dieser nur ein ganz kurzes Wort sprach. Von Papen hat sich seiner Auffassung nach erst zum Wort gemeldet, nachdem schon festgestellt worden war, daß die Abstimmung namentlich ist.

Abgeordneter Steiner (DABP)

erklärt, daß der Reichstagspräsident die Abstimmung leitete, den Kopf nach rechts wendete, und der Kanzler stehen blieb. Er sah nicht, daß der Kanzler eine Hand erhoben hätte. Das sei seiner Erinnerung nach nicht erfolgt. Er glaubt nicht, daß der Kanzler zum Wort gemeldet hat, sondern hat den Eindruck, daß dieser nur ein ganz kurzes Wort sprach. Von Papen hat sich seiner Auffassung nach erst zum Wort gemeldet, nachdem schon festgestellt worden war, daß die Abstimmung namentlich ist.

Abgeordneter Steiner (DABP)

erklärt, daß der Reichstagspräsident die Abstimmung leitete, den Kopf nach rechts wendete, und der Kanzler stehen blieb. Er sah nicht, daß der Kanzler eine Hand erhoben hätte. Das sei seiner Erinnerung nach nicht erfolgt. Er glaubt nicht, daß der Kanzler zum Wort gemeldet hat, sondern hat den Eindruck, daß dieser nur ein ganz kurzes Wort sprach. Von Papen hat sich seiner Auffassung nach erst zum Wort gemeldet, nachdem schon festgestellt worden war, daß die Abstimmung namentlich ist.

Die Regierungstrifte in Ungarn.

Bei den Erörterungen über die Lösung der Regierungstrifte überwiegt die Ansicht, daß der zurückgetretene Ministerpräsident Graf Karolyi, dessen ethrischen Charakter nicht zu bezweifeln ist, sich bei der Regierungsbildung betraut werden wird. Man rechnet vielmehr damit, daß eine von Graf Weßelyi wesentlich beeinflusste Neugliederung zustande kommt. Dabei ist es offenbar, daß Weßelyi, nachdem das Ministerkabinett übernommen, aber, was wahrscheinlich ist, ob er als Führer der großen Regierungspartei den Gang der Ereignisse beeinflussen kann.

Am 27. September, dem Donnerstag, ist die dritte Sitzungstagung abgebrochen worden. Die Sitzung wurde durch den Ausbruch einer Unruhe...

Im Todesgefängnis der

JOSIFKA

VON PACKOSCH

(K. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Auf diese Weise wurden im Jahre 1927, in Petersburg auf dem sowjetischen Platz eine Bombe von unbekannten Individuen geworfen...

ten wurden in die Wäuderei geführt, wo ich bei der Arbeit war.

Wie anglich und feige so eine deutsche Arbeiterdelegation ist, davon kann nur derjenige ein Viechden wissen, der diese Arbeiterdelegation selbst im Gefängnis beobachtet hat.

Der Arbeiterkorridor hatte man beschlagnahmt auf einem Zimmer 25 bis 30 Mann liegen, und der auch eine Raune hat. Also nur einen ganz kleinen Teil des ungeheuren großen politischen Gefängnisses.

In Deutschland kann man so ein Arbeiterzimmer vor der deutschen Arbeiterdelegation, die ihm ihre Grobheit entgegen hat, um von Sometrusland die volle Wahrheit zu erfahren.

Auf allen Stuben und Arbeitsstellen waren Signale die jedes unvorsichtige Wort an die Gefängnisleitung brachten.

Im Gefängnis in der Buterfalka wurden 200 bis 300 Schweine gehalten, aber die Fasanen bekamen ganz selten Schweinefleisch zu sehen.

Eines schönen Tages wurde ich durch einen O. P. U.-Gendarm nach unten in der Verwaltungsgebäude geführt.

(K. Fortsetzung folgt.)

Hans Bahlinger, der Philosoph des Als-ob.

Zu seinem 30. Geburtstage am 25. September.

Von Dr. Arnold Kowalewsky, Professor an der Universität Rdnigaberg.

Gebürtet Professor Dr. Hans Bahlinger, der die Ehrenbürger der Wehrin, der Rechte und der technischen Wissenschaften trägt, hat vom 1877 bis 1884 in Stragburg und bis 1906 in Halle gelebt.

Die Philosophie, die ursprünglich das gesamte menschliche Wissen in sich vereinigte und so als zeitliche Wachstum oder vielmehr Wachstum in sich nach und nach von ihrer ersten Höhe herabgeraten.

Wir brauchen einen Denker, der mutig und stark den Laibweis für die angelegene Berechtigung der Philosophie erhebt.

Das „Als-ob“ ist die typische sprachliche Einstellung eines vorabred. Denkt, der mit bewußt falschen Annahmen, sogenannten Fiktionen, arbeitet.

Mag irgendeine Annahme auch noch so unwahrscheinlich sein, sie kann uns doch unter Umständen wichtige Erkenntnisse zu verschaffen.

So wurde die mechanische Naturauffassung durch die Fiktion eingeleitet, als ob auch die nichtmechanisch erscheinenden Naturvorgänge Bewegungszustände seien.

Und doch wäre es verfehlt, diese konventionellen Formen als Fiktionen zu brandmarken und gänzlich abzuschaffen.

die Ziele, die in den mannigfachen Wehhalten die ersten Lebensphasen unterbreiten und schwinden, beruhen auf einer fiktiven Einstellung, entsprechend dem Standpunkt der Philosophie des Als-ob.

Die konstruktive Mission seines Systems offenbart sich am glänzendsten in der Rettung erkrankter, verfallener Werte.

Ein unheilbares Dogma pflegt sich zunächst zur Hypothese abzumwandeln, für die man noch Bestätigung erhofft.

Sein System ist dem weiten Kreis der Gebildeten am zugänglichsten in der handlichen Volksausgabe, die 1923 im Verlag Felix Meiner Leipzig unter dem gleichen Titel wie das in zahlreichen Auflagen erweiterte Hauptwerk herauskam.

Die Philosophie des Als-ob, Entzern der theoretischen, praktischen und religiösen Fiktionen der Menschheit auf Grund eines idealistischen Positivismus, mit einem Anhang über Kant und Nietzsche.

Leset die „Saale-Zeitung“

Ein Name, jedem Raucher vertraut, ist JUNO

die von Millionen anerkannte Josetti-Marke.

Feinste Tabakmischungen und volles Format bürgen für Güte und sichern höchsten Gegenwert.

Eine Zigarette wie

JUNO

die alle berechtigten Ansprüche voll erfüllt, muß Zigaretten in Form von Wertmarken, Gutschein und Stickereien ausschließen.

Alle Kenner schätzen

die unvergleichliche Juno-Qualität.



BIERS FRISCH IMMER BLEICH-GUTE MICH VOLLES FORMAT

Walhallen
3 Uhr
Die Dollarprinzessin
Marga Peter, Gretl Muller
Max Stojewsky, Oskar Herz
Gustav Bertram & a.
Sonntag 4 Uhr
Fremden- u. Familien-Vorstellung
0.50 bis 2.00 RM. Erwerblose und
Kinder 0.30 bis 1.00 RM.

Wolkenstürmer
Der Welt größter
Tonfilm in
deutscher Sprache
Wolkenstürmer

Gr. Urdistr. 51
4.00 6.10 8.15 Uhr
Ein Film wie ihn
Deutschland noch
nicht gesehen hat
Wolkenstürmer

Schauburg
4.00 6.10 8.15 Uhr
Der große Kriminal-
Tonfilm der Ufa
Schub
im Waisenhaus

Kurhaus Bad Wittkeind
Sonabend, d. 24. September, nachm. 4 Uhr
großer Tanz-TEE
abends 8 Uhr
Tanz-Abend

MEISDORF
Sung
Sonabend, den 24. September 1932.
Hinter uns Mit KRAKA LL statt
Gute Musik u. d. Humor. Der kleine
Becker die große Kassone. Alle Kollegen
u. Gönner sind herzlich willkommen.
Es laden freundlich ein
die Melker und die Wirt
zum Deutschen Haus.

Landesanstalt für Vorgesichte Halle/Saale
Sonntag, den 25. Sept. 1932, nachm. 4 Uhr
Jahresausstellung: **Neubau-Bauwerke**
Gold-Stunde, Schnittrückbau, Tische, Kirmes
Vormittags 11 Uhr Einführungsvortrag v.
Prof. Dr. Hahnke mit Ausstellung Eintritt
0,25 RM. für Spielbesucher frei.
Karten z. Spiel 0,25: 0,50: 0,75: 1.00 RM.
beim Hausmeister täglich v. 7-3, Sonnabend
bis 12 Uhr und bei Holbau.

Heiratagefucht
40jähr. Fab. Witwe
ohne Kind, möchte,
um wieder Lebens-
inhalt u. d. Frieden
zu haben, befreier,
altjähr. M. Ehe-
war, alt. Herr ab.
40 Jahren. Angebote
mit Bild erst, unter
Nr. 4514 bei der Exp.
berichten und stellen
ich wieder heim auf
dem Lande (Stadt
ist bequem zu er-
reichen) zur Verfügung.
Da selbst aus Land-
wirtschaften, Beruf-
schleier tief. Entsch.
bekanntlich, auch
zu einem kommen ich
gerne für Nachfr.
27. unt. 2. 1932 an
die Exp. d. 31g.

Reit-Turnier in Dessau
am Sonntag, dem 28. September 1932
nachmittags 3 Uhr auf der
„Braunschen Lache“
Eignungsprüfung für Reitpferde Kl. A.: Dressur-
prüfung für Reiter Kl. L.: Jagdprüfungen Kl. A.
Hauptplatzsprünge Kl. L.: Preis der Ställe: Eignungs-
prüfung für Reitpferde: Jagd mit Auslauf

Große Schaunammern
Vorfahren der Maschinengewehr-Kompagnie des In-
fanterie-Regiments 12, Dessau: Vorführung eines
Segelfluges mit Landung auf dem Turnierplatz
Übungen der Voller-Abteilung der Schutzpolizei
Magdeburg: Konzert
Eintrittspreise: Nummerierter Sitzplatz RM. 2.—
Sattelplatz RM. 1.—, Kinder 50 Pfg., Militär 50 Pfg.

Die „Saale-Zeitung“
fährt nach **Schwarzburg**
zum Hirschschreien
Nach Schwarzburg, zum Herzen des
Waldlandes Schwarzburg-Rudolstadt,
werden die bequemen Postomibusse
der „Saale-Zeitung“ die Teilnehmer
am Sonnabend, dem 1. Oktober, bringen.
Es werden Spaziergehänge unter der
Leitung ortskundiger Führer unter-
nommen werden und dabei auch Ge-
legenheit gegeben sein, das Hirsch-
schreien zu erleben.
A b f a h r t: Sonnabend nachmittags
2 Uhr von der Hauptgeschäftsstelle der
„Saale-Zeitung“, Waisenhausring 1b.
Rückkehr: Sonntag abend nicht
vor 21 Uhr.
Der Fahrpreis mit Übernachtung
und voller Verpflegung beträgt für
dieses Wochenendausflug **RM. 14.35**
Anmeldungen, die in Anbetracht der
nur beschränkt Teilnehmerzahl recht
halber werden, nimmt entgegen
Hals Reisbüro der „Saale-Zeitung“
Kleinetschmieden 4.

So billig
sind nirgends
Betten
u. Möbel
Metallbetten
28.- 22.- 17.50 11.50
Hohlstetten
28.- 25.- 19.- 14.- 11.-
Stahlbetten
14.- 11.75 8.00 5.50
Aufgaben, 4 teilig
20.- 11.- 9.-
Kleiderchränke
63.- 42.- 24.-
Chaiselonges
67.- 35.- 21.- 15.-
Sofas
85.- 75.- 63.- 48.-
Bettentisch
Bruno Paris
Kl. Ulrichstraße 2
bis Dampfer 9
(3 Uhr, Markt)

Die Anzeige
in der Saale-Zeitung ist das erfolgreichste
Werbemittel

Automat
Werde
mit Stope-Zeitbau,
500 cm, neuartig,
auch getrt., weicher,
billig zu verkaufen, Vertriebs-
straße 7.
Annahme
2/10 PS Brenno-
motor 6/25 PS feh-
terlos, verth., ungel.,
billig zu verkaufen, Dg.
Str. 11, 55.
DKW
feuerfest, 70 H.P.,
zu verkaufen, Koll-
straße 7, Hof.
BMW-Motor.
500, wenig gefahren,
billig zu verkaufen,
Hofmeister
Hofmeister
Dölling, Gelehr-
straße 16 (Gastst.)
6/20-Ho-
pomotor
für 1000 Reichsmark,
neu, leicht, abzu-
geben, auch, Ver-
kauf, billige Zimmer-
heizung, 20 H.P.,
Kollstraße 7, Hof.

Die Mode vom Oktober bis September zeigt Huth
Neueste Handtaschen
Chamäleon, Krokodil, Lackleder, Chagr. Kalb und and. mod. Pressungen. Leder- u. Metallgürtel in den neuesten Formen und Farben
Moderne Kleider-garnituren
Krawatten und Schals in reicher Auswahl
Damen-u.Herren-Stoff-u.Leder-Handschuhe die neuesten Farben und Formen
Pelz-Schals
„Krawatten“
„Muffen“
„In allen mod. Pelz-Arten u. Farben“
aber die große Über-schreibung dieses Herbstes ist, daß Huth schon jetzt, zu Saison-Beginn, eine sehr große Auswahl in den „zeit-gemäßen“ Preislagen zeigt!
Bei Huth braucht man keine Mark mehr auszugeben als man sich vorgenommen hat.

Allmähliche Bekanntmachungen

Bürgerfeier 1932.
Die Stadtgemeinde Halle erhebt gemäß Verordnung des Reichspräsidenten zur Be-
festigung der Wehrkraft vom 4. September
1932 (RGBl. Teil 1 S. 428) und in Verbindung
mit der Verordnung zur Durchführung der
Bürgerfeier 1932 vom 9. September 1932
§ 10 (RGBl. Teil 1 S. 428) und in Verbindung
mit der Verordnungs-Bekanntmachung über die
Erhebung der Bürgerfeier 1932 vom
13. September 1932 (Verf. Bekanntmachung
S. 510) für die Monate Oktober, November
und Dezember 1932 die Bürgerfeier 1932.
Alle diejenigen Personen, welche bisher,
d. h. für das Rechnungsjahr 1931 Bürger-
feuertätig gewesen sind, sind auch für die
Bürgerfeier 1932 Bürgerfeuertätig. Die
sonstige Beschäftigungsbefreiung ergehen nicht.
Alle Steuerpflichtigen sind hierdurch auf-
gefordert, für die Bürgerfeier nach Maßgabe
nachstehender Bestimmungen zu zahlen:
I. Pflichtige, bei denen die Bürgerfeier 1931
lediglich durch Abzug von Arbeitslohn ge-
mäß Verordnungs-Bekanntmachung vom
aufgehoben worden ist: In diesem Falle
sind die Arbeitgeber verpflichtet, die Bür-
gerfeier gemäß nachstehender Tabelle ein-
zuschubsen, wenn an die fällige Steuerfalle
abzuführen:

Bürger- feier 1931 (bzw. Brau- erwerb- zulage)	Bürgerfeuertätige 1932				
	1. Bürger- feier	2. Bürger- feier	3. Bürger- feier	4. Bürger- feier	5. Bürger- feier
RM.	RM.	RM.	RM.	RM.	RM.
9.-	10.32	1.12	0.56	1.68	1.68
18.-	6.75	2.25	1.12	3.37	3.37
27.-	10.32	3.37	1.68	5.06	5.06
36.-	13.50	4.50	2.25	6.75	6.75
45.-	16.67	5.63	3.37	8.44	8.44
72.-	27.-	9.-	5.63	13.60	13.60
90.-	33.75	11.25	6.75	16.67	16.67
150.-	56.25	18.75	11.25	27.12	27.12
225.-	84.37	28.12	16.67	40.37	40.37
300.-	112.50	37.50	22.50	53.62	53.62
375.-	140.62	46.87	28.12	66.87	66.87
450.-	168.75	56.25	33.75	80.12	80.12
525.-	196.87	65.62	39.37	93.37	93.37
600.-	225.-	75.-	45.-	106.62	106.62
675.-	253.12	84.37	50.62	119.87	119.87
750.-	281.25	93.75	56.25	133.12	133.12

Strümpfe
in Leder Strümpfe
werden auf u. preis-
wert angestrichelt oder
angewendet
H. Schöne Nachfolger
Gr. Steinstraße 84.

S.-Z.
Anzeigen
steigern
den Umsatz

Vachtgefische
Suche s. 1. u. od. 10 l.
Bretter
zu mieten od. nach
Zufuhr zu erben
Otto Breylich,
Häutemacher, Werfe-
burg, Reumarkt 21.

Reines
Hausgrundstück
in
Halle
zu verkaufen
gef. Off. u. Nr. 4860
an die Exp. d. 31g.

Verloren
Steiner, grangetig
Rohr
Domplatz. Sucht ent-
lassen. Wieder-
bringer Belohnung
Schwamm, Wörm-
litzer Straße 106.

Rundfunkprogramm am Sonnabend
Leipzig
Wellenlänge 299.3 Meter.
6.00: Rundfunknachrichten.
6.30: Frühkonzert.
10.00: Weltweitfunknachrichten.
10.05: Wetterdienst, Wetterlandsbedingungen,
Scherzreden und Lesegespräch.
10.15: Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbendurchsagen.
12.00: Gründung der Deutschen und 1. Inter-
nationalen Photografiens Ausstellung
des Reichsverbandes Deutscher Amateur-
Photographenvereine. Übertragung aus
dem Reichs-Observatorium zu Leipzig.
12.30: Aus dem Leben des Schriftstellers
von Gaud (Schallplatten), im Anschluss
an Wetterbericht und Zeitangabe.
13.00: Nachrichten, Wetterbericht und
Zeitangabe.
13.15: Zur Unterhaltung (Schallplatten).
Anschließend: Hörspielbericht.
14.30: Runderhören.
15.15: Rundfunk.
15.45: Weltweitfunknachrichten.
16.00: Praktische Reden. 30. Tage
Sonderkonzert d. R. Paul Götter und
Hörspielbericht. Dr. Paul Meyer,
Tribüne.
16.30: Rundfunk.
16.45: Rundfunknachrichten.
17.00: Nachrichten. Dirigent: Theodor
Wimmer.
18.00: Deutsch. Hörs. im Jugendstil
kann! Studentenrat Wilhelm Gammann,
Tribüne.
19.00: Gegenwartsliteratur.
19.15: Was Treher am 70. Geburtstag
gab. 25. September 1932 in Berlin.
Ansprache von Götter Hermann. Ver-
teilung: „Der Schamholder.“
19.30: 20. Minuten Rundfunk mit Gerd
Schmied.
20.00: Was Treher am 70. Geburtstag
gab. 25. September 1932 in Berlin.
Ansprache von Götter Hermann.
Anschließend bis 24.00: Tanz und Unter-
haltung.

Königswusterhausen
Wellenlänge 1633 Meter.
5.45: Wetterbericht für die Sandwitzerhöf.
6.00: Rundfunknachrichten.
6.15: Übertragung des Wetterberichtes für die
Sandwitzerhöf.
Anschließend bis 8.00: Frühkonzert.
10.00: Neue Nachrichten.
11.00: Stunde der Unterhaltung. Zier-
biologie von Colette; Gertrud Junge und
Sotte Urbs.
12.00: Wetterbericht für die Sandwitzerhöf.
12.05: Schumann.
12.15: Nachrichten: Übertragung des Wetter-
berichtes für die Sandwitzerhöf.
12.30: Neuer Zeitseiner.
13.30: Neue Nachrichten.
14.00: Konzert.
15.00: Runderhören.
16.00: Wetter- und Hörspielbericht.
16.30: Standenhaus.
16.45: Rundfunk und Wetterbericht; Dr. B.
Wegmann.
17.00: Nachrichtenkonzert aus Hamburg.
17.30: Praktische Reden für die Gesundheit.
Rundfunk der Reichslands (Zwei-
gespräch); Dr. Gertraud Franz.
17.50: Kreis Gartengestaltung mit Theodor
Wimmer, Karl Götter.
18.05: Praktische Reden; Hans; Alfred
Schäfer.
18.30: Deutsch für Deutsche; Dr. Johannes
Günther.
18.45: Wetterbericht für die Sandwitzerhöf.
19.00: Engländer für Anfänger.
19.25: Deutschlands schönster Winkel an
der Ostküste der Elbe (11); Paul; Reichs-
land; Dr. Reichel.
19.45: Runde Unterhaltung und Verbindung;
Dr. Erbe.
20.00: Aus der Kunst-Ausstellung, Bremen;
Großes Rundfunkkonzert. Bremer Ein-
trags-Orchester; Leitung: Adolf Söder.

Manöverabschluss.

Schlusssitzung unter Hindenburgs Leitung. — Die Lehren der Übung.

Nachdem die letzten Manöverstunden noch ein eindrucksvolles Bewegungsbild unter Verwendung aller durch Schlachten dargestellten modernen Waffen, fünf bis zehn Kilometer weitlich von Frankfurt mit Einmarsch aller Manövertruppen gebracht hatten, wurde

11.30 Uhr „das ganze Halt“

gefallen. Der Reichspräsident hatte sich in den frühen Morgenstunden auf das Manöverfeld begeben, wo er — von dem das Manöver leitenden Chef der Generalleitung, General von Hammerstein unterstützt — die Entwicklung des motorisierten Kavalleriecorps gegen den schwerer beweglichen blauen Verteidiger aufmerksam verfolgte. Hindenburg ließ sich schließlich in angeregtem Gespräch mit seiner Umgebung wiederholt Einzelheiten der neuen Ausrüstung und der Manöver vorführen. Besonders lange verweilte der Generalstabschef an äußersten linken Flügel der angreifenden roten Truppen am Petersdorf, Petershagen und Tripplin, wo der massenhafte Angriff mit Einsatz von Panzertroepen und einem Kräfte- und Schützenbataillon besonders spannende Gesichtsmomente sich ergaben. Der Reichspräsident ließ einzelnen Truppenteilen wiederholt seine Anerkennung ausprechen. Reichswehrminister General von Seeliger, der wiederholt dem Reichspräsidenten Meldung erstattete, verließ mit seinem Stabe das Manöver zu Pferde.

Hindenburg, der Gegenstand lebhafter Guldinnungen

war. Nach dem Abbruch der Kampfhandlungen noch einige Truppenteile an sich betriebliehen und begab sich dann im Kratzen in das reichsbesetzte Frankfurt, wo die Schlussbesprechung unter seiner Leitung stattfand.

Nach der abschließenden Manöverlage, hat die nach der Annahme und den beigegebenen Anweisungen auf das moderne ausgerüstete, motorisierte Kavallerie von Rot, den Erfolg der teilweise Vernichtung und Abtrennung der im wesentlichen nach den Abwehrbestimmungen des Versalleser Direktarbeitsblauen Division aus Sicht zu verzeichnen. Man hat sich einmal der roten Aufklärung den Weg nach Berlin verlegen können. Im Ernstfall wäre also zunächst die Reichswehrmacht für feindliche Zugriffe frei, wenn auch inmäßiger erfolgter Abtransport kampffähiger Truppen zur Verteidigung Berlins anzunehmen wäre. Jeden-

falls hat das Manöver schlagend bewiesen, welche

Befähigung der deutschen Sicherheit

und des europäischen Friedens die einseitige deutsche Abrüstung darstellt, und wie unerlässlich die Durchsetzung der deutschen Gleichberechtigung, also entweder Abrüstung der anderen, oder Umbau der deutschen Wehrmacht, ist. Dieser Anschauungsunterricht ist mit besonderem Interesse von den ständig über die Manöverlage unterrichteten Militärattachés verfolgt worden, die nicht den rein militärischen Vorgängen, auch der Prä-

stigen Lage in Zusammenhang mit der Grenzschließung im Osten und dem militärischen Kräfteverhältnis beiderseits der deutsch-polnischen Grenze ihre Aufmerksamkeit schenken.

Die in Frankfurt abgehaltene Schlussbesprechung am Ritzthier der Herbstmanöver dauerte eine gute Stunde. Der Reichswehrminister las dann das Ergebnis in einer Ansprache an die Führer der Wehrmacht zusammen. Der Reichspräsident dankte schließlich Führung und Truppen für die im Manöver gezeigten Leistungen und sprach den Manövertruppen seine Anerkennung aus.

Die Truppen wurden nach dem Zusammenziehen auf dem Manöverfeld in der Nacht zum Abtransport in die Garnisonen verladen. Auf Truppenbeschäftigung und Zeltabstand ist aus Einsparungsgründen verzichtet worden.

Danzig gedenkt des Grafen Gravina.

Die herrliche Hülle des in Danzig verstorbenen Völkerverbundskommissars Graf Gravina soll nach seinem letzten Willen vorläufig bis zur Ueberführung in die Familiengruft nach Italien auf Danziger Erde beiseite werden, und zwar in dem Danziger Vorort St. Albrecht. Er ist als Wallfahrtsstätte mit der Geschichte Kaisertrübsen von Prag, dem Acker der Freuden, aus engem verknüpft.

In der gestrigen Nachmittagsbesitzung des Danziger Volkstages fand eine Trauerkundgebung für den heimgegangenen Völkerverbundskommissar Graf Gravina unter Teilnahme der Danziger Regierung, an ihrer Spitze Präsident Dr. Niesch, statt.

Kamens des Volkstages gab Präsident v. Niesch der herrlichen Anteilnahme des Danziger Landesparlaments an diesem Trauerfall Ausdruck. Er bedauerte das frühzeitige Hinscheiden des Völkerverbundskommissars und hob die gewissenhafte und unparteiliche, mit großer Sachkenntnis geleitete Amtsführung des Heimgegangenen hervor. Wenn es ihm in seinem schwierigen Amte bei seinen schwerstverfüllten Entscheidungen in Streitfragen zwischen Danzig und Polen auch nicht möglich gewesen sei, alle Wünsche der Parteien zu befriedigen, so habe er doch seine Pflichten aus warmem Herzen treu erfüllt. Als Mensch und Diplomat eng mit Danzig verbunden, werde ihm auch der Danziger Volkstag ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Präsident des Senats der Freien Stadt Danzig, Dr. Niesch, sprach dem Seerichter des Völkerverbundskommissars, Marcell Guffiani, sowie dem italienischen Generalkonsul das Beileid der Danziger Regierung aus. In der gestrigen Sitzung des Senats ge-

dachte Präsident Niesch des heimgegangenen Kommissars des Völkerverbundes unter tiefer und aufrichtiger Teilnahme aller Mitglieder. Er würdigte mahnend und mit großer Anerkennung die hervorragenden Eigenschaften des Entschlafenen und betonte, daß der Name des Grafen Gravina in dem Buche der Geschichte der Freien Stadt unvergessen und ehrend einzuzeichnen sei. Sowohl seitens der Danziger Regierung als auch der Danziger Bevölkerung würde dem verdienten Entschlafenen immer ein ehrendes Andenken bewahrt bleiben.

*

Am Donnerstagvormittag fand in der katholischen St. Josephskirche die Trauerfeier für den verstorbenen Danziger Völkerverbundskommissar Graf Gravina statt. Vor dem Altar knieten an beiden Seiten Danziger Seepostoffiziere mit gesonnenem Beuge die Ehrenwache. Unter den Anwesenden befanden sich außer der Familie des Verstorbenen alle Danziger Senatoren, alle Vertreter der auswärtigen Staaten in Danzig, sowie die Spitzen der Danziger Gesellschaft. Die Eingangsrede der Rede nahm der Bischof von Danzig, Graf D'Noirre, persönlich vor. Dann wurde der Sarg von Danziger Seepostbeamten unter Vorantritt der Gesellschaft hinausgetragen. Danziger Ehrengast gab auch neben der außerordentlichen Beteiligung der Danziger Bevölkerung dem Sarge das Geleit zur Fahrt nach dem Kirchhof von St. Albrecht, wo der Sarg in einer Kapelle so lange aufbewahrt bleibt, bis seine Ueberführung in die Heimat stattfindet.

Reichsverband deutscher Post- und Telegraphenbeamten.

Im Rahmen seines 21. Verbandstages veranstaltete der Reichsverband deutscher Post- und Telegraphenbeamten am Donnerstagabend eine Kundgebung, zu der auch Vertreter der Reichsregierung, anderer Behörden und der Parlamente erschienen waren. Für den Reichspostminister und die Postbehörden überbrachte Oberpostdir. Dr. Robert die Versicherung, daß ihnen das Wohl des gesamten Postpersonals am Herzen liege und daß die enge Fühlungnahme zwischen Verwaltung und Reichsverband weiter bestehen bleibe.

Verbandssekretär Jahn brachte in seinem Vortrage über Aufgaben und Ziele der Landespolitik der Postbeamten zum Ausdruck, daß der Reichsverband, wenn er auf dem Boden der Verfassung stehen nur das tue, was jede Regierung von den Beamten verlangen müsse. Sei die Verfassung veränderungsbedürftig, dann möge die Abänderung auf dem verfassungsmäßigen Wege geschehen. Vor allem würde sich der Reichsverband gegen den Verlust wenden, die Beamtenrechte zu beseitigen oder zu schmälern. Auch die Aufrechterhaltung der Postmannen sei abzulehnen. Er schloß mit dem Appell an die Parteien, die berechtigten Wünsche der Postbesoldeten mitteren und unteren Beamten zu vertreten.

Die Herbstmanöver der Marine beenden.

Die gesamte Flotte in Wilhelmshaven. Am Mittwoch traf die gesamte deutsche Flotte nach Beendigung der Herbstmanöver in Wilhelmshaven ein. Die Manöver, die im ganzen zwei Wochen andauerten haben, nahmen in der Dittke ihren Anfang. Dann wurde Sagen passiert, wo man Zeit fand, den Graben der in der großen Seeflucht Gefallenen einen Besuch abzustatten. In der Nordsee spielten sich dann die übrigen Manöver ab. Geleitfähige wurden geföhrt und andere Aufgaben erfüllt. Die an die Marine gestellt wurden. Am Freitag wird der Chef der Marineleitung in Wilhelmshaven die Schlussbesprechung abhalten.

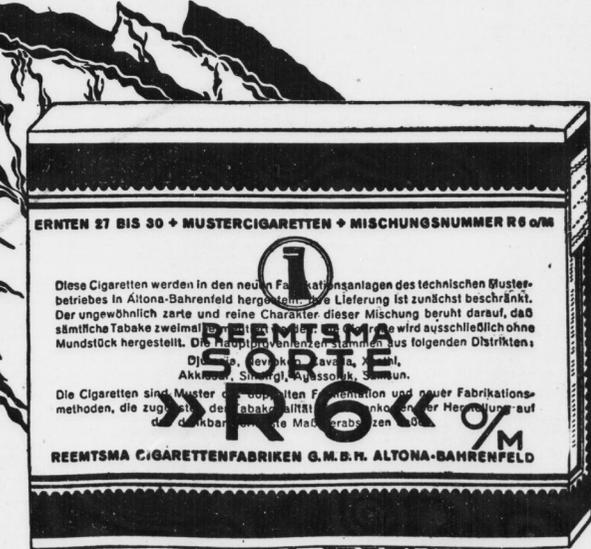
Rumänische Gerichtsvollzieher befehlen!

In Rischineff (Rumänien) verurteilte ein Gerichtsvollzieher bei einem Kleinfirma eine Pfändung vorzunehmen. Der erbitrerte Kaufmann warf sich auf den Gerichtsvollzieher, der dem Kaufmann in der Stomach erst ein Stück des linken Ohres und dann die Nasenrinne abhieb. ... ein „Pfändungsergebnis“, das man als recht amager“ bezeichnen muß.

Die mildeste Cigarette, die jemals zu einem auch nur annähernden Preis einer Cigarettenfabrik gelungen ist!

REEMTSMA
SORTE
» R6 « %M

Doppelt fermentiert



4 1/2

Aus der Heimat

Einfall der Landräger zieht Strafen ein

Stienburg. An den Saalauer Teichen in der näheren Gegend, wo sich eine gut ausgestattete Reizeger- und auch Berliner mit ihren Kraftwagen zum Baden zu fahren pflegten, erschien unlängst ein Mann in Landrägeruniform und belegte beide Badenenden, weil das Baden in den Teichen verboten ist, mit einer Geldstrafe. Er zog den Betrag sofort ein und quittierte darüber. Es stellte sich heraus, daß der Mann ein Schwindler war; er blieb bisher unermittelt.

Geldhändler.

Alten. In der Vollstreckung von Raubmännern unmittelbar an der Elbe gelegenen kleinen Einbruder auf einer Leiter in die Baumstämme ein und verurteilt, mit folgenden Geldstrafen aufzufahren, was ihnen jedoch nicht ganz gelang; schließlich ist ihnen die Arbeit doch zu schwer geworden. Die Polizei verfolgt eine bestimmte Spur.

Vom Auto erfaßt.

Gosfeld. In einer verhängnisvollen Stelle ereignete sich bereits zum dritten Mal ein schweres Autounfall. Als der Unwaid Gosfeld Krüger mit einem Aufgelassenen, welcher ins Dorf hineinfahren wollte, begegnete ihm ein Auto. Beim Überholvorgang des Geschirres, das bereits in die Einfahrt einbog, erfaßte das Auto den alten Mann, riß ihn zu Boden und schleifte ihn noch einige Meter mit sich. Krüger trug schwere Schädelerletzungen davon und wurde sofort dem Reichs- und Krankenhaus zugeführt, wo er kurze Zeit nach Entlieferung seiner schweren Verletzungen erlag. Das Auto ritz weiter noch eine Brücke um und landete dann im Straßengraben.

Durch einen Irrtum in den Tod.

Die vermisste Geldbörse.

Leubsdorf. Ein tragisches Ende nahm ein geringfügiger Streit, der sich am Dienstag nachmittags zwischen dem Hehlenschen Hofmann in der Gartenstraße entwickelte. Zwei Straßenmusikanten spielten vor dem Hause auf und bekamen eine Kleinigkeit. Als die Musiker wieder fort waren, bemerkten die alten Leute ihre Geldbörse. Sie vermuteten, daß sie von den Musikern gestohlen sei und gerieten deshalb in Streit. In dessen Verlauf ging der 88jährige G., der vor kurzem die diamantene Hochzeit feierte, in den Tod. Er wurde in der Nacht an der Friedhofstraße gefunden und starb dort. Die beiden Musiker gefunden und sie wurden auf der Polizeiwache durchsucht, allerdings ergebnislos. Eine spätere Durchsuchung der Wohnung G.s förderte die vermisste Geldbörse aus einer Hölle heraus. Der Irrtum kostete dem alten Mann das Leben.

Schmiergelder beim Bau des Bebelhofes.

Einfüllungen eines Architekten.

Braunschweig. Um den Bestehungen des früheren braunschweigischen Finanzministers, des sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Dr. Jaiper, zu der Gemeinnützigen Wohnungsbau-Gesellschaft in Braunschweig auf 5 Millionen zu kommen, die den inwäsenden in Konkurrenz befristet hatte, der fast 5 Millionen Mark kostete, wurde ein Untersuchungsamt eingeleitet. Die Verhandlungen brachten beachtliche Einfüllungen.

Ein Architekt, der für den Bau des Bebelhofes und 37 Millionen Mark erhalten hat, wurde als Zeuge über die Frage vernommen, ob er im Jahre 1929 oder 1930 an den Geschäftsführer der Deutschen Wohnungsbau-Vereinsgesellschaft in Hamburg 20 000 Mark gegen den Willen der Geschäftsführung an sich selbst als Auskauf, worauf sich der Bebelhof zurückzog. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen wurde der Architekt in eine Ordnungsbüro von 100 Mark genommen und zahlte die Kosten für die Unterzeichnung der Verhandlungen, während die Zahlung wurde sofortige Haft auf die Dauer von sechs Monaten bis zur Zeugnisausgabe angeordnet.

Der Architekt sagte dann aber im Verlaufe der Verhandlungen aus und bestätigte, daß die Summe gemässmaßen als Provision gebildet worden sei.

Weiter ergab sich, daß erhebliche Beträge an eine Bauarbeiter-Firma geschickt wurden, weil sie einen von ihr beantragten Zeichnungsauftrag nicht erhalten hatte. Es handelte sich um fast 8 Millionen Steine, die von einer Braunschweiger Firma bezogen werden mußten. Die Entschädigung betrug etwa 6000 Mark. Ein anderer Zeuge erklärte, daß

84 jährige Zwillingsschwefeln.

Zeig. Am Dienstag konnten die Zwillingsschwefeln Frau Biberle Peter in Zeig und Frau Amalie Kanne in Zeig ihren 84. Geburtstag feiern.

Bau einer Fortstraße im Stadtwald.

Ulrich. Die Stadtverordneten stimmten dem Beschluß der Rechnungs-Kommission über den Ausbau des Umfahrdammes einstimmig zu. Danach soll der Weg in einer Länge von 8 km (von der Wiesenstraße bis zum Arbeitslohe und Kriemhildstraße) und 46 Wohnstraßenunterstütze werden für 10 Wochen Arbeit haben, die als Notstandsarbeit durchgeführt wird. Die Stadt Ulrich hat einen Zuschuß von rund 6000 Mark aufzubringen; 4000 Mark für Löhne und 2000 Mark für Gleisgebühren, Arbeitsmaterial usw.

Zeichenfund im Waide.

Zeig. Pflanzfunde fanden im März bei Erkundung im Waide eine bereits fast im Verwesung übergangene Leiche an. Wie es sich herausstellte, handelt es sich um den seit dem 22. Juli vermissten Bogymeister Wilhelm Pätz aus Berlin. Die Leibesöffnung steht noch nicht fest.

finden zu sein und an andere Firmen geschickt worden an Private jedoch nicht. Auf die Frage, ob solche Schmiergelder im Bauwesen allgemein üblich seien, erklärte ein Zeuge „teils, teils“. Er nannte die Gelder jedoch Provisionen. Für die Bauentwürfe sind einem Architekten 150 000 Mark gezahlt worden.

Bürgermeister Hode nicht befristet.

Bümmers. Die Wahl des amnestisch neutralen, durch seine frühere Sympathie mit den Kommunisten aber erheblich politisch vorletzten Bürgermeisters Hode für den Bürgermeister ist mit Zustimmung des Bürgerausschusses nicht befristet worden.

2,1 Millionen Fehlbetrag im Etat.

Erfurt. In der am Freitag stattfindenden Beräumung der Stadtverordneten kommt der Haushaltsplan für 1932 zur Beratung. Trotz aller Bemühungen ist es dem Magistrat unmöglich gewesen, das Loch im Etat zu besetzen. Der Steuererlösbau und der Beiträge auf der Ausgabenseite verleiht ein Fehlbetrag von noch 2,1 Millionen. Nach den Erklärungen der Bürger für die Stadt nicht mehr in der Lage, die finanziellen Anforderungen der Bürger zu erfüllen. Dem Stadtrat wird daher empfohlen, den durch einige Maßnahmen nicht zu besetzenden Fehlbetrag von 2 100 000 Mark als „noch zu erwerbenden Zuschuß aus Reichs- und Staatsmitteln“ einzusetzen.

Der Sprung von der Teufelsbrücke.

Thale. Ein junger Schloffer von hier hatte einen Traubestapel über eine Woche lang wegen großen Unfalls erhalten, weil er mit anderen jungen Erwerbslosen im Wald bei der Teufelsbrücke, Sprünge in die Höhe vorgeführt hatte. Die Sprunghöhe betrug an der Stelle 14 Meter. In vielen Fällen sollen Geldspenden für einen solchen Sprung gegeben worden sein. In der Gerichtsverhandlung erklärte der Angeklagte, daß ihm nicht bewußt gewesen sei, daß er großen Unfall begehe. Nach mit er nicht um Geld gebeten haben. Das Gericht hat auch nicht nachgewiesen werden. Das Gericht hat eine strafbare Handlung als nicht gegeben an und sprach den jungen Mann frei.

Der Betriebsrat hegt zum Streit

und wird entlassen.

Gosha. Wie das Reichsbahn-Ausschließungsamt Gosha mitteilt, ist der Vorsitzende des Betriebsrates, das kommunisierende Stadtratsmitglied Weiser, fristlos entlassen worden. Er hat keine Billigkeit als Betriebsratsmitglied in einer Besetzung angenommen, indem er die Gesellschaft zu einem Proteststreik gegen die Maßnahmen der Reichsregierung aufgefordert hatte. Dieser Aufforderung war ein halbtägiger Proteststreik gefolgt.

Bewaffnete Viehräuber.

Stiege. Vier braunen Diebe in einem Stall ein und verließen die darin stehenden beiden Kühe zu fressen. Durch einen Schuß des Viehhirten, des Jünglers Gerlach, dessen Grundstück erst von einiger Zeit abstrahnte, wurde man auf die Diebe aufmerksam. Als die Räuber merkten, daß man sie verfolgte, flohen sie und gaben auf drei Verfolger mehrere Schüsse ab. Eine Kuh ritz sich los und wurde später eingeleitet. Mit der anderen Kuh entkam die Diebe unerkannt.

Die Wanderscheher Gleiche.

Mühlberg (Erurt). Die Wanderscheher Gleiche ist für den öffentlichen Verkehr nunmehr vollständig geöffnet worden. Der immer weiter zu sich greifende Verfall des Bahnen zu erkennen, hat die Pängel an Mitteln für Erneuerungsarbeiten abgesehen davon, den Zugang zur Burg durch ein eisernes Tor zu schließen.

Freier Wettbewerb der Kurzkristallengemeine.

Weimar. Der 40. Bundeskongress des Thüringer Stenographenbundes Solde-Ehren war hier beendigt. Die Bundesleitung an der Spitze Armin Weg, Weimar wurde wiedergewählt. Die Berichte der Bundesvorstandsmitglieder und Bezirksleiter setzten eine fortwährende Entschuldigung. Zu der Vertreterversammlung in Solde-Ehren, die von maßgeblichen Vertretern umrahmt wurde, sprachen nach Begrüßungsworten des Stadt-oberinspektors Seidel, Erfurt, Stadtrat Schulze als Vertreter der Stadt Weimar, Staatsfinanzrat Dr. Ehrlich von der Landes-Verwaltung, Dr. Pfeiffer für die Dorfkreisämter (Weimar, Sonneberg und Weimar, Dr. Morgenroth für die Industrie- und Handelskammer Erfurt und Dr. Pfeiffer für den Verband der Mitteldeutschen Industrie. Den Vorsitz hatte der Vorsitzende des Stenographenbundes Solde-Ehren, Reichstagsabgeordneter Dr. Gagelin. Er betonte, daß das sogenannte Einheitsbüchlein sein Werk der stenographischen Wissenschaft, sondern ein politisches Ereignis der 1924 in Deutschland. Die Regierung hat Grund eines von den stenographischen Sachverständigen abgelehnt in Eminentwürde sei. In den preußischen Schulen leit den Schülern wieder freigelegt, ein beliebiges Büchlein zu erkennen. Freier Wettbewerb als kurzfristige Mittel, müsse wiederhergestellt werden, da nur auf diesem Wege, wie das Beispiel der Schweiz gezeigt habe, eine wahre Einheit zu erreichen sei. Im Anschluß an den Vortrag hat die Versammlung in einer Entschlußfassung die Regierung, auch in den Thüringer Schulen volle Freiheit in den Preußen durchzuführen.

Einbruch in das Gemeindeamt.

Genesha. In der Nacht zum Mittwoch sind Spitzbuben in das Gemeindeamt einbrachen. Sie haben sich mit Nachschlüssel und Dietrichen Zugang durch zwei Türen verschafft, in einem Türschloß hatte noch ein abgebrochenes Part. U. a. hatten die Spitzbuben einen Kasten mit einem wahrscheinlich Geld vermutet. Die Einbrecher, die schon seit langem den hiesigen Amtsbezirk und die Umgegend unsicher machen, müssen wieder genau beobachtet werden.

Fine Maybergs Wehrjahre

Roman von Agnes Harder (Halden verboten.)

Während letzte Fine das Wehrjahr in leichten Jahren. Sie hatte die Vorbereitungen zurückgelassen. Der gleiche Wintertag lag in das wußtliche Zimmer.

„Sieh, der erste Schnee. Im nächsten Jahr streift dein Kindchen noch nach den Huden.“ Die kleinen arde, sehr weich und noch sehr vergänglich herbe. Und in ihren Tönen hinter ein erste Fine ganz leise das Wachen von der Frau Solle, von dem Vort, das aus dem Dien genommen sein sollte, von den Keffeln, die haben, das man sie schüttelte, und von der guten kleinen Goldmarie, über die der Sohn der Frau kein Recht hatte, als sie wieder durch das Tor trat. Wie sie sich in den Winter hinein, Ein verträumtes Mädchen erdicht in ihrem Gefächchen, das so verträumt ausseh, dann schlief sie ein.

„Geh, ging Fine aus dem Zimmer und verließ das Haus. Wie, um das Wachen von Braunglück. Wer konnte es aus dem Erzählen“

Als sie die Treppe im Barenhaus erklomm, die zur wahren Jakobstiege wurde, drängten sich die jungen Mädchen an ihr vorbei, härmte aus Ella Schuster vorbei. Es trat eine große Nichte, die sich wie ein Mädchen in ihren Augen wuschelten, und ein Mädchen, das noch handfester kürzer war als das ihrer „Kollagenen“, wie die Mädchen untereinander hießen. Sie grüßte vollständig gleichberechtigt, denn das Weine mit Wiersch Präzision machte sie ein für allemal nicht mit, wo sie doch ganz dasselbe war. Droben stand Wilma Rudat kann hinter dem Vordach und setzte noch einmal mit dem Herdofen über ihren und Helmes Plag. Die Türen unten würden gleich ge-

öffnet werden. Die wartenden Menschen drängten dagegen Kinder und Mütter hinten in erster Reihe mit erregten Gesichtern wie vor einem Märkte. Ein immer steigendes Brausen drang von den Treppen her. Dann waren sie da, Anfangs jedoch sich das Gemengel wie Füllung in einen Würdarm“, wie Wilma anders mit, die seit dem Sommer die landwirtschaftlichen Berufe hervorgezogen. Dann loderte sich die Malle. Der Damm begann. Der Damm der kleinen Leute, die gerade dieses Barenhaus des guten Schicksals, das von dem besten Aussehen besaß, wurde. Die Weibchen formlich überleben, worauf soziale billige Artikel Rückst nehmen. Und dann hatte Fine keine Zeit mehr an Willt zu denken. Um sieben Uhr, als alles leer war und der Damm und die Arbeit über einer Welle in der Luft hand, zu dicht, nur nicht so schön wurde sie zu Fräulein von Damsen in die Kommode betritt.

„Wir fahren zusammen nach Hause. Ich spendere ein Auto. Und dann laden wir Sie feierlich zu unserer gemeinsamen Weihnachtsfeier ein, Großhain und ich. Aufstapeln im Wert von einer Mark gestattet, Abgabe verboten. Es gibt keinen Bunt und fallen Juch. Einem Wärdarum und das Weibchenkapitel aus den Händen. Großhain ist ein wenig. Natürlich ist das Ganze eine Angelegenheit für Junggefallen, ein Erlaß, Maltrones aus Kotschub. Aber Sie werden leben, es ist schön.“

Fünftes Kapitel.

Wier Jahre waren vergangen, seit Fine Mayberg neben Fräulein von Damsen und ihrem alten Freund unter dem Schirmbaum gefessen hatte, und manches hatte sich in dieser

Zeit verändert. Zuerst natürlich sie selbst. Sie war nun vierundzwanzig Jahre alt, und ihre Schönheit hatte sich vervollständigt und in einem anderen Weide, als man es sich vielleicht von dem leuten, inebenen Mädchen gemacht, das neben Sims im Sprungarten die Huden genommene Die blauen Augen hatten das blaue, aber in einer Besetzung nicht. Das blaue Mädchen besaß aber noch heute so, das Großhain einmal zu seiner Freundin geäußert hatte, das Haus besaß die größte Verachtung, wenn es Fräulein Maybergs Jahrsann, Jahren in der Spielmanabteilung lasse. Die Objekte, um die es sich handelte, konnten dieses Wunder von Weibchenbarkeit nicht. Sie müßte die teuersten Pelze verkaufen oder Schmuck oder silberne Teeliefer. Das Ganze würde dann einen unerhörten Aufschwung nehmen. Aber Fräulein von Damsen verneinte. Sie hatte Fine den Wunsch geäußert, ihre Verion mehr in den Vordergrund zu stellen. Nach wie vor war sie zufrieden mit ihrer Weibcham aus Purpur und ihrem kleinen Fußball, und vielleicht hatte die Damsen keine, wenn sie antwortete: „Sie betrachten die Sache als Schandmarke. Großhain. Geben Sie aber Fine einmal mit Männeraugen, an dem ganz inoffenen Männeraugen, die wir Frauen auch gelegentlich mit dem größten Vergnügen ausstrahlen können, dann werden Sie finden, daß Fine viel besser zu Fußballen geht, als ein Mann.“

Und Fine blühte, wo sie war. Aber sie wurde nicht mehr. Sie hatte sich fast ein Viertel von Damsen, denn der kleine Grundbesitz von sechs-tausend Mark, der nie angegriffen war, hatte sich verdoppelt. Und der Gerüchle aus der Damsenaltzeit ihres Vaters hatte gewon-

nen, und sie hatte den Erlös mit Hoff geteilt. Die Mutter hatte sie ausgelacht, als sie auch in ein froh, wenn es für eine Frau ein Erlebnis ist. Aber da zu gerade kann nicht, fünf-hundert Mark konnte ich im Augenblick gebrauchen. Schwört hat den Mars zu leicht verkauft. Baldemar kann gelten ganz vertrittung von der Dant. Da möchte ich ihn nicht gerade um Geld bitten, sonst käme er womöglich auf den Gedanken, den Sommer in Friedrichshort zu verbringen. Ich möchte aber gern nach Damsen. Ich habe mich letztem beim Kneuen einfach vermerkt.“

„Zwanzigtausend Mark haben wir im ganzen genommen? Nein, bealster das Geld. Ich bin in ein froh, wenn es für eine Frau ein Erlebnis ist. Aber da zu gerade kann nicht, fünf-hundert Mark konnte ich im Augenblick gebrauchen. Schwört hat den Mars zu leicht verkauft. Baldemar kann gelten ganz vertrittung von der Dant. Da möchte ich ihn nicht gerade um Geld bitten, sonst käme er womöglich auf den Gedanken, den Sommer in Friedrichshort zu verbringen. Ich möchte aber gern nach Damsen. Ich habe mich letztem beim Kneuen einfach vermerkt.“

„Sie kam nie nach der Wilmerdorfer Straße. Sie hatte Eden vor Janne Schüller.“

„Solche Leute sind so indiskret. Und dann - ich bin in ein froh, wenn es für eine Frau ein Erlebnis ist. Aber da zu gerade kann nicht, fünf-hundert Mark konnte ich im Augenblick gebrauchen. Schwört hat den Mars zu leicht verkauft. Baldemar kann gelten ganz vertrittung von der Dant. Da möchte ich ihn nicht gerade um Geld bitten, sonst käme er womöglich auf den Gedanken, den Sommer in Friedrichshort zu verbringen. Ich möchte aber gern nach Damsen. Ich habe mich letztem beim Kneuen einfach vermerkt.“

„Eine tüchtige Vandalistin kommt gelegentlich auch in den Stall“, meinte sie. „Sie lobt mit dem Profil gegen die See. Die schlanken Hände umspannen das Ritz. Sie war hart und nervig. Wie eine Reimung mit Silberlicht ließ sie sich von dem grünblauen

Aus der Stadt Halle

Ein Tierfreund.

In der Post liegt ein Mann ein. Er mach'n, von behaglich Aussehen, einen roten Papstorian in der Hand. Er lebt sich weiter vor in den Wagen. Ich weiß, daß da ein Hausgenosse von mir ist. Ich höre: „Hören Sie, was ich hier drin habe?“ Er meint sicher, in dem roten Karton. Mein Hausgenosse hat nichtis.

Er beantwortet sich keine Frage selbst: „Denken Sie nur! Einen Mailfäher!“ Ich denke mir, mein Hausgenosse steht den Mann nicht freundlich an. Er lebt kein Weiter, nicht groß, nicht klein.

„Sehen Sie, ein richtiger Mailfäher — ein, zwei — drei — wo ist denn das letzte Bein? Da, wo halt du — da — Er rührt sich nicht. Er hält seinen Winterschlaf. Das dritte Mailfäher nicht? Sie sehen's doch. Es ist Winter oder doch beinahe wie Winter heute morgen, und er schläft!“

Mein Hausgenosse wird sich den Mann, aber nicht das unsitzgemäße Insekt betrachten, denke ich mir.

„Nein, tot ist er nicht. Ich will mal, oder hauchen Sie ihn mal an. Sie brauchen keine Angst haben, er beißt nicht.“

Mein Hausgenosse haucht, glaube ich, den Mailfäher nicht an, daß er aus seinem Winterschlaf erwache. Der Mann tut's selber. Er ist glücklich. Mein Nachbar hat das Weite seiner Zähne geöffnet:

„Sagen Sie mal, machen Sie das öfter, mit Tieren in der Straßenbahn fahren und andere Leute damit belästigen?“

Der Mann ist eine Weile sprachlos, wie ich here, dann im Tone listischer Entrüstung: „Und wenn ich Ihnen laue, daß ich ihn heute morgen eigenhändig aus einer 1,50 Meter-Ziele ausgraben habe, heute, wo Herbstmann ist — das ist doch eine — ich verheißt Sie nicht!“

Ich drehe mich um. Der Nachbar ist müde aufgestanden, verläßt die Elektrische gleich durch die Vordertür und knallt sie zu. Wie ich ihn kenne: So einen Mitbewohner möchte ich nie. Ich aber frage den Naturforscher, was er nun mit dem Frühlingsboten anfangt. Er betrachtet das apfelfarbene Tier ärtlich, packt es wieder in die rote Papstorian und meint:

„Den bringe ich raus nach Dölan zu meinem Schwiegereltern. Der hat Hühner. Was meinen Sie, wie sie sich freuen, wenn sie um die Jahreszeit einen Mailfäher zu treffen kriegen?“ —mer.

Bühnenvollsbund in alter und neuer Spielzeit.

4000 Besucher belegten 55000 Theaterplätze.

Das abgelaufene Spieljahr kann der Bühnenvollsbund, wie aus dem loben fertiggestellten Jahresbericht ersichtlich, trotz der Unmuth der wirtschaftlichen Verhältnisse wieder beschließen abzuhalten. Als größte halbjährige Theatergemeinschaft konnte der Bund auch in der abgelaufenen Spielzeit wiederum

über 4000 händige Theaterbesucher als Mitglieder in seinen Reihen vereinen. Demzufolge infolge der schwierigen Wirtschaftslage weitgehende Erleichterungen und Vergünstigungen den Mitgliedern zugehenden werden mußten, konnten im Stadttheater trotzdem in 19 Vorfällen und zahlreichen Sonderveranstaltungen rund

55000 Plätze besetzt werden. Trotz der Spielzeitverlängerung auf neun Monate wurden der gesamten Mitgliedschaft wiederum zwölf Vorführoverstellungen geboten, wodurch wertvolle Klassiker und zeitgenössische Schauspiele auch Ebern ganz besonders aber noch unbekanntere neuere Werke, wie z. B. „Die endlose Straße“, „U. B. 110“, „Jaat ihn — ein Mensch“ erst die unbedingt notwendigen Aufführungen, und Besucherzahlen erreichen konnten. Es hat sich damit erneut erwiesen, daß

nur durch Organisation des Theaters.

b. h. durch die Verpflichtung für eine bestimmte Vorführoverstellungen als auch für einen bestimmten Spielplan unter holländischen Theater weiterhin als Kulturstätte erhalten werden kann. Der gelegentliche, von allen Zufallsfällen abhängige Theaterbesuch vermag niemals dem Theater weder den notwendigen finanziellen Rückhalt, noch die Steinkraft der künstlerischen Arbeit, noch den wertvollen Reizen eine ausreichende Beihülfe zu sichern. Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß ein Abfinden des Spielplanmangels nur dann verhängt werden kann, wenn sich eine genügende Zahl von theaterfreudigen Mitgliedern angeschlossen hat, die den Bedarf der wertvollen Aufführungen — und darauf kommt es an — garantieren.

In mehreren Verhandlungen mit dem Magistrat konnte eine wesentliche Preis-berichtigung und damit eine Anpassung an die allgemeine Preisenkunst erreicht werden.

Des Goethe-Jahres wurde durch einen Goethe-Platzabend sowie in einem Goethe-Orbit der außerordentlich stark beachteten und sich steigender Beliebtheit erfreuenden Monatszeitung des Bundes gedacht.

Mit einer verlässlichen Sonderabonnem-ent für die Städtischen Singschule-sonzerte wie auch die der Philharmonie sowie sonstigen Vortragsveranstaltungen, wurden den Mitgliedern in Ergänzung des Theaterplans und in Verfolgung der kulturellen Bestrebungen des Vereins eine Reihe ausgezeichneter Sonderveranstaltungen geboten. Für die 50. Sonderveranstaltung des B. V. B. waren die feierlich durch den Bund eingeleiteten und rasch in Halle besetzt gemordenen G e e l l a n d u n g e n e r f e i e verpflichtet worden, die wieder harten Vorfälle fanden. Weiter wurden zwei Wieder-gebende veranstaltet, in deren einem der berühmte Tenor der Wiener Staatsoper Franz Völcker dem holländischen Publikum zum erstenmal vorgeführt wurde, während der zweite — ein Goethe-Vorabend — zum erstenmal den hervorragenden holländischen Bariton Paul S o h m a n n, der bis dato in seiner Vaterstadt noch ziemlich unbekannt geblieben war, einer breiteren Öffentlichkeit bekanntmachte. Zu einer Vortragsvorstellung besonderer Art wurde der Vortragsabend von Agnes Wiegand, der sachsenholländischen Dichterin. Die hundertfünfzig Stunden- und Puppenspiele der Jugendburg D o h n i t z unter Leitung von Max Jacob, zum zweitenmal für Halle verpflichtet, fanden steigenden Besuch von jung und alt.

Die neue Spielzeit

bringt wiederum erfrischende, auch Nichtmit-gelebten angängliche Sonderveranstaltungen, deren Reihe mit dem Singschulabend von Hilde-Impey am Mittwoch, dem 5. Oktober, eröffnet wird. Weiter sind ein großes Chor-konzert in Gemeinschaft mit der Robert- und Franz Singschule, wiederum die Singschule der S o h m a n n p u p p e n s p i e l e, ein Vortragsabend der Dichterin Stöbe kurz, sowie wegen des außerordentlichen Erfolges ein Wieder- und Fallabend mit Paul S o h m a n n v o r g e s e h e n. Weitere Verhandlungen u. a. wegen eines Klavierabends mit Prof. Gieseking bzw. einer Kammermusikveranstaltung sind zur Zeit noch in der Schwebung. Außerdem sind Vorträge des Richters E. B. Kolbenheine sowie des Schriftstellers H. v. Heine-Heine XXXVII, geplant. Der letztere wird als moderner Theaterfachmann von Ruf über das Thema „Das deutsche Theater in der geistigen Entfaltung der Zeit“ sprechen.

Die holländische Spielzeit,

die dem B. V. B. angeschlossen ist und unter Leitung von S. Knebelmann und G. Witsching in unermüdlicher Liebe zur Sache arbeitet, konnte in dreißig Aufführungen für kirchliche Gemeinden bzw. sonstige Vereinigungen in

Halle und in umliegenden Orten eine recht wertvolle Hilfe zur Darstellbarkeit bringen.

Die Vorführoverstellungen im Stadttheater für die Mitglieder des Bühnenvollsbundes werden im Schauspiel mit Schafepates „Winterräden“ und in der Oper mit „Der rote Zimmermann“ eröffnet. Für den weiteren Spielplan 1932/33 sind folgende Werke ausgewählt: im Schauspiel: Schiller „Wallenstein“, Schiller „Der 18. Oktober“, Graf „Die einjame Zeit“, Kolbenheine „Die Brüder“, in der Oper: Strauss „Friedemann Bach“, „Albert Liefland“, Smetana „Die verkaufte Braut“, Verdi „Don Carlos“, Heubner „Der Opernball“. Durch wahlweise Sonderveranstaltungen, u. a. „Der fliegende Holländer“, Hoffmanns Erzählungen“ usw. wird dieses Programm ergänzt.

Auch für die kommende Spielzeit steht eine mehrtausendköpfige Mitgliedschaft

treu in den Reihen des Bühnenvollsbundes, darunter viele, die mit dem zweiten Jahr seines Bestehens in Halle auch zugleich das achte ihrer Mitgliedschaft beginnen. Die Arbeit des B. V. B., der sich seit seiner Gründung um Theater- und Kunstpflege im Sinne deutschen Volkstums bemüht hat, wird auch in Zukunft das Wort Stolz und Stolz als sich als Leitbild dienen lassen: „Der Deutsche liebt es, bei festlichen Gelegenheiten die Namen seiner Meister rühmend zu verkünden, er sollte lieber trachten, sie endlich fernzuzugreifen.“

Freiwilliger Arbeitsdienst im Saalkreis.

Der Saalkreis, der nunmehr ebenfalls einen freiwilligen Arbeitsdienst einrichtet, wird, nachdem Halle erfolgreich mit gutem Beispiel vorangegangen ist, fordert alle Beronen männlichen und weiblichen Geschlechts unter 25 Jahren, die sich daran beteiligen wollen, auf, sich sofort an dem Gemeindebüro ihres Wohnortes zu melden. Als Vorbereitung sind die einzelnen Gemeinden durch das Landratsamt bereits aufgefordert worden, binnen kürzester Frist anzugeben, welche Arbeiten in ihrem Bezirk für den freiwilligen Arbeitsdienst in Frage kommen. Es werden vor allem Wegebauten und andere öffentliche Arbeiten ausgeführt werden, jedoch in der Weise, daß privaten Unternehmen keine Arbeit weggenommen wird.

Die Teilnehmer erhalten volle Verpflegung, für die ihnen nach dem Mütter des holländischen freiwilligen Arbeitsdienstes etwa 1,25 Mark täglich von ihrem Tagelohn von 2 Mark einbehalten werden wird. Von dem Rest des Geldes wird nachrichtlich ein Teilbetrag von 50 Pfennigen zur Unterstützung gelangen, während die restlichen 25 Pfennig täglich auf ein Sparkonto geschrieben werden. Es ist zu hoffen, daß sich

DIE GROSSE SACHE AM MARKT:



Ein langgehegter Wunsch der Frauenwelt. **Michel hat ihn erfüllt!** Auf großen im Partere übersichtlich in verschiedenen Farben dekorierten Tischen kann jeder nach Herzenslust nach verborgenen Schätzen wühlen! Wir sagen „Schätze“, denn was man dort findet, rechtfertigt keinen anderen Ausdruck. Hier haben Sie eine Kostprobe der unglaublich niedrigen Preise!

- Tisch „kornblau“:** Riesenmengen Damenwäsche sowie Damen- und Kinder-Trikotagen, darunter
- Kinder-Schlüpfer** Kunstseide, das Stück für **0.18**
 - Damen-Hemdhosens** gewirkt, Windelform, das Stück für **0.25**
- Tisch „orange“:** Damen- u. Kinder-Schürzen in nur guter Verarbeitung
- Damen-Jumper-Schürzen** das Stück schon für **0.38**
- Tisch „rosa“:** Damen-, Herren- und Kinder-Willwaren, darunter
- Damen-Pullover** das Stück für **0.25**
 - Herren-Pullunder** das Stück für **0.65**
- Tisch „braun“:** Riesenmengen Landhausgardinen, Stores von Stück und kunstseidene Dekorationsstoffe
- Landhausgardinen** das Meter schon für **0.16**
- Tisch „weiß“:** Seiden- und Kleiderstoffe
- Künstliche Wäsche** bedruckt zum Teil doppeltbreit, das Meter **0.29**
 - Tweed-Stoffe** das Meter **0.38**

- Tisch „grün“:** Handarbeiten und fertige Deckchen
- Tülldeckchen** in schönen Mustern, das Stück **0.06**
 - Kaffeedecken** 130/160 aus Neasel, mit farb. Stickvorlage Stück **0.90**
- Das Schönste von Allen ist unsere **Imbiß-Ecke im Erdgeschoß**
- Dort gibt es unter vielem anderen
- 1 Paar Würstchen** mit Brötchen, das Stück für **0.10**
 - Eine fünfteilige Michelplatte** reich belegt, das Stück für **0.25**
 - Flüamentorte** das Stück für **0.58**

- Tisch „gelb“:** Damen-, Herren- u. Kinder-Strümpfe u. Handschuhe
- Damen-Strümpfe** Mako oder Seidenlör, das Paar **0.25**
 - Herren-Strümpfe** mit ohne Umschlag, das Paar **0.25**
- Eine Sensat. sind uns in Serien eingeteilt.
- Reste aus allen Abteilungen**
- Serie I** das Meter **0.25**
 - Serie II** das Meter **0.40**
 - Serie III** das Meter **0.50**

- Tisch „hellblau“:** Riesenmengen Kern- u. Toilettenseifen
- Kernseife** das Stück, ca. 225 Gramm, **0.10**
 - 5 Stück Toilettenseife** im Colophonbeutel, **0.25**
- Tisch „weiro“:** Haushaltwäsche aller Art zu Spottpreisen
- Künstler-Mitteldecken** in großer Auswahl, das Stück **0.25**
 - Tisch „hellgrün“:** Kleinigkeiten für den Hausbedarf zu noch nie dagewesenen Preisen
 - Selbentwist** 12 Knäuel im Karton **0.20**
 - 8 Paar Schnürsenkel** schwarz, 100 cm lang, **0.23**
- Tisch „grau“:** Unsere so gern gekauften Schlafdecken
- Schlafdecken** zum Ausschauen in viel. Größen und Qualitäten, das Stück schon für **0.39**
- Tisch „lila“:** Bedruckte Kleider- und Waschestoffe aller Art, darunter
- Blaudruck** für Kleider und Schürzen, das Meter für **0.29**
 - 1 Posten Waschsamt-imitation** das Meter für **0.48**



Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Die "Kleine Anzeigen" sind die Werbergebnisse. Das Wort kostet 6 Rpt. pro Zeile für 14 Tage. Mehr über die Bedingungen finden Sie auf Seite 2. Die "Kleine Anzeigen" werden nur gegen bar abgerechnet. Der Druckpreis ist 10 Rpt. pro Zeile. Die Anzeigen werden nur gegen bar abgerechnet. Der Druckpreis ist 10 Rpt. pro Zeile. Die Anzeigen werden nur gegen bar abgerechnet. Der Druckpreis ist 10 Rpt. pro Zeile.

Geschmackvolle Dielenparketten
23.- 28.- 36.- bis 72.- Mk.
Gebr. Jangblut
Altehrstr. 37



Offene Stellen
Suche Sie nur nach, die die richtige Person für die Stelle sind, das Sie keine Kosten verursachen, sondern nur die Zeit der Suche sparen. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie.

Gehe 5000 Mk. an
Suche Sie nur nach, die die richtige Person für die Stelle sind, das Sie keine Kosten verursachen, sondern nur die Zeit der Suche sparen. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie.

Fließerkrankung
Suche Sie nur nach, die die richtige Person für die Stelle sind, das Sie keine Kosten verursachen, sondern nur die Zeit der Suche sparen. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie.

Wirkungskreis
Suche Sie nur nach, die die richtige Person für die Stelle sind, das Sie keine Kosten verursachen, sondern nur die Zeit der Suche sparen. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie.

Wirkungskreis
Suche Sie nur nach, die die richtige Person für die Stelle sind, das Sie keine Kosten verursachen, sondern nur die Zeit der Suche sparen. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie.

Wirkungskreis
Suche Sie nur nach, die die richtige Person für die Stelle sind, das Sie keine Kosten verursachen, sondern nur die Zeit der Suche sparen. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie.

Wirkungskreis
Suche Sie nur nach, die die richtige Person für die Stelle sind, das Sie keine Kosten verursachen, sondern nur die Zeit der Suche sparen. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie.

Wirkungskreis
Suche Sie nur nach, die die richtige Person für die Stelle sind, das Sie keine Kosten verursachen, sondern nur die Zeit der Suche sparen. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie.

Junges Mädchen
18 Jahre, feine Ausbildung, sucht Stelle als Dienstmädchen. Adresse: ...

Mädchen
Suche Sie nur nach, die die richtige Person für die Stelle sind, das Sie keine Kosten verursachen, sondern nur die Zeit der Suche sparen. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie.

Mädchen
Suche Sie nur nach, die die richtige Person für die Stelle sind, das Sie keine Kosten verursachen, sondern nur die Zeit der Suche sparen. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie.

Mädchen
Suche Sie nur nach, die die richtige Person für die Stelle sind, das Sie keine Kosten verursachen, sondern nur die Zeit der Suche sparen. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie.

Mädchen
Suche Sie nur nach, die die richtige Person für die Stelle sind, das Sie keine Kosten verursachen, sondern nur die Zeit der Suche sparen. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie.

Mädchen
Suche Sie nur nach, die die richtige Person für die Stelle sind, das Sie keine Kosten verursachen, sondern nur die Zeit der Suche sparen. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie.

Mädchen
Suche Sie nur nach, die die richtige Person für die Stelle sind, das Sie keine Kosten verursachen, sondern nur die Zeit der Suche sparen. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie.

Mädchen
Suche Sie nur nach, die die richtige Person für die Stelle sind, das Sie keine Kosten verursachen, sondern nur die Zeit der Suche sparen. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie.

Mädchen
Suche Sie nur nach, die die richtige Person für die Stelle sind, das Sie keine Kosten verursachen, sondern nur die Zeit der Suche sparen. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie. Ich habe die besten Stellen für Sie.

ÖFEN Orig. Esch & Co.
Mabag-Gruden, Waschkessel, Kochöfen, Badöfen, Dampfer, etc.
Staubfreie Ofenreinigung / Reparatur-Werkstatt
Christian Glaser
nur Gr. Klausstr. 24, Fernr. 26136

Leipzigische Straße 16 II
2 Zimmer
als Büro- oder Praxisräume geeignet zu vermieten. Zu erfragen bei Danker.

Leipzigische Straße 16 II
2 Zimmer
als Büro- oder Praxisräume geeignet zu vermieten. Zu erfragen bei Danker.

Leipzigische Straße 16 II
2 Zimmer
als Büro- oder Praxisräume geeignet zu vermieten. Zu erfragen bei Danker.

Leipzigische Straße 16 II
2 Zimmer
als Büro- oder Praxisräume geeignet zu vermieten. Zu erfragen bei Danker.

Leipzigische Straße 16 II
2 Zimmer
als Büro- oder Praxisräume geeignet zu vermieten. Zu erfragen bei Danker.

Leipzigische Straße 16 II
2 Zimmer
als Büro- oder Praxisräume geeignet zu vermieten. Zu erfragen bei Danker.

Leipzigische Straße 16 II
2 Zimmer
als Büro- oder Praxisräume geeignet zu vermieten. Zu erfragen bei Danker.

Leipzigische Straße 16 II
2 Zimmer
als Büro- oder Praxisräume geeignet zu vermieten. Zu erfragen bei Danker.

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an



Elegante Karosserien
in schlichter Form und geschmeidiger Motorform zusammen. Aber noch etwas braucht ihr Wagen: ein klares, weitgehendes Signal. Das BOSCH-Horn formloschön und klingend, ist für ihn gerade gut genug. Beim Überfahren von Lastzügen hilft am besten der BOSCH-Dreiklang.



Bosch-Dienst
Auto-Licht-Gesellschaft m. b. H.
Halle a. S., Mühlstraße 50

Zunahme
große Stube, Kammer, Küche, Bad, etc. Adresse: ...

Zunahme
große Stube, Kammer, Küche, Bad, etc. Adresse: ...

Zunahme
große Stube, Kammer, Küche, Bad, etc. Adresse: ...

Zunahme
große Stube, Kammer, Küche, Bad, etc. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an



„Frank-Umbach“
Keine Kochtemperaturen über 106° Cels. - Kein Ausgasen der Speisen im Wasser. - Größte Energie bei geringstem Heizungs-Material u. Zeit. - Unbedingt explosionsicher. - Lassen Sie sich den „Frank-Umbach“-Dampfkochtopf unverzüglich vorführen!

Leonhardt & Schlesinger, Halle a. S.
Zweiggeschäfte: Ammendorf und Leuna

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Part.-Wohnung
im Zentrum 1. Stock, feine Einrichtung, möbliert, sofort zu vermieten. Adresse: ...

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Klein Metallbetten
Klinglen
Ludwigstr. 111
Wochensatz 1 Mk. an

Der Reichsverband der deutschen Industrie zum Wirtschaftsprogramm.

Berlin, 22. September. Im Reichsverband...

besonders vorwiegend sind zur Ergänzung folgende...

1. Nach der Auffassung der Industrie hat die ganze...

2. Es kann sich bei dem vorliegenden Programm nicht um ein...

Wirtschaftsbelebung.

Im Sinne der Rotterdamer hat die Schokoladenfabrik...

Die Bayerische Motorenwerke A.G. in München...

In den Berliner Waren- und Kaufhäusern sind zum 1. Oktober...

Die Reichs-Steinmetzenvereine haben im Oktober...

Bei dem Bau einer Fabrik in J. G. Forten...

Die Reichs-Steinmetzenvereine haben im Oktober...

Berliner Börse vom 22. September

Table with 2 columns: Deutsche Aktien, Industrie-Aktien. Lists various companies and their stock prices.

Reichsbankdiskont

Table with 2 columns: Daimler-Benz, Diach. Atlantik, etc. Lists bank discount rates for various companies.

Papiergeld Rotterdamer. Die Papiergeld...

Das Ergebnis der Papiergeldbewegung bei den...

Ginlagenzuwachs der preußischen Sparkassen.

Das Ergebnis der Sparrentenbewegung bei den...

Gabenzinsen 1 Prozent niedriger.

Berlin, 22. Sept. Donnerstagsvormittag...

Streik.

Die Belegschaft der Pflaster-Werkzeugmaschinen...

Vorkurse der Berliner Börse vom 23. September

Table with 2 columns: Abkürzung, Kurs. Lists pre-market stock prices for various companies.

Dreimonatsspeicher 3 1/2 Prozent.

Dreimonatsspeicher 3 1/2 Prozent; Dreimonatsspeicher...

Saale-Mälzerei A.-G. ärmern.

Die für Donnerstag anberaumte diesjährige...

Schwäbher.

Berlin, 22. September. Der letzte Rückflug...

Berliner Produktivitätsindex vom 22. September

Table with 2 columns: Berliner Produktivitätsindex, Wert. Lists productivity index values for various sectors.

Berliner Produktivitätsindex vom 22. September

Table with 2 columns: Berliner Produktivitätsindex, Wert. Lists productivity index values for various sectors.

Wasserkraft- und Holzindustrie

Table with 2 columns: Wasserkraft- und Holzindustrie, Wert. Lists water power and wood industry values.

Wasserkraft- und Holzindustrie

Table with 2 columns: Wasserkraft- und Holzindustrie, Wert. Lists water power and wood industry values.

Wasserkraft- und Holzindustrie

Table with 2 columns: Wasserkraft- und Holzindustrie, Wert. Lists water power and wood industry values.

Wasserkraft- und Holzindustrie

Table with 2 columns: Wasserkraft- und Holzindustrie, Wert. Lists water power and wood industry values.

Wasserkraft- und Holzindustrie

Table with 2 columns: Wasserkraft- und Holzindustrie, Wert. Lists water power and wood industry values.